In einem Preussischen Pfunde Handelsgewicht sind demnach enthalten:

		in Granen
Chlornatrium.....	0,00247	0,040
Schwefelsaures Natron.....	0,00737	0,121
Zweifach-kohlensaure Talkerde.....	0,00934	0,153
" " Kalkerde.....	0,02404	0,395
" kohlensaures Eisenoxydul.....	0,01149	0,189
Organische Substanz.....	0,00240	0,039
Kieselsäure.....	0,00480	0,079
	0,06191	1,016
Freie Kohlensäure.....	0,05300	0,870.

Die qualitative Prüfung des aus der Quelle sich absetzenden Ochers that die Gegenwart von Eisenoxyd, Eisenoxydul, Kalk- und Talkerde und Kohlensäure dar, und nachdem eine grössere Menge desselben angewandt worden, auch die der Phosphorsäure und des Mangan-oxyduls, und wenn auch in äusserst geringer Menge, doch unzweifelhaft erkennbar, die des Kupfers, Bleies, Arsens, und insofern sich die im Marsh'schen Apparate erhaltenen Flecken in unterchlorigsaurem Natron nicht vollständig auflösten, auch die des Antimons dar. Diese Substanzen sind, da sie ohne Zweifel aus dem Quellwasser herrühren, den oben aufgeführten als in unbestimmbarer Menge vorhanden hinzuzufügen, obgleich sie direct im Wasser nicht nachgewiesen werden konnten.

Ueber die Farben, deren sich die Zuckerbäcker in Griechenland beim Färben der Zucker- waaren bedienen;

von
Landerer.

Leider wurde bis jetzt diesem so wichtigen Gegenstande betreffs der Bestimmung von Farben, die als unschädlich zum Färben von Zuckerwaaren angewendet werden dürfen, keine Aufmerksamkeit gewidmet, und ein

Jeder konnte zu diesem Zwecke Farben anwenden, die ihm gerade tauglich schienen. Die plötzliche Vergiftung von drei Kindern, einer Frau und drei andern Personen, gab die erwünschte Gelegenheit, diesem Gegenstande die nöthige Aufmerksamkeit widmen zu können, und da ich diese Sache der betreffenden Behörde vorgelegt habe, so hoffe ich, dass die nöthigen Bestimmungen darüber getroffen werden. Das plötzliche Erkranken der angegebenen Personen ereignete sich in Folge des Genusses einiger sehr schön gefärbter Mandeln, die bei Allen cholerische Symptome hervorbrachten, jedoch durch Anwendung der geeigneten Mittel gerettet wurden. Die Zuckerbäcker sind in zwei Kategorien zu bringen: die einen sind wirkliche Zuckerbäcker, von denen mehrere ihre Kunst in Russland, in Triest oder im Auslande erlernten und zur Färbung ihrer Waaren auch die geeigneten Farben anzuwenden verstehen; die andern jedoch sind grösstentheils solche, die im Inlande oder in der Türkei mehrere Zuckerwaaren zu bereiten erlernt haben und sich meistens mit Anfertigung von verzuckerten Mandeln etc. beschäftigen, die man *Consetta* nennt. Der Gebrauch dieser *Consetta* ist allgemein und ihr Verbrauch sehr gross, indem die Sitte existirt, dass man bei Hochzeiten und Kindtaufen die Gäste mit denselben bewirthet, wo dann ein Jeder noch eine Hand voll zu sich steckt. Bei einer Hochzeitsfeier werden oftmals 60 bis 100 Pfund solcher *Consetta* ausgeheilt. Dieselbe Gewohnheit, wenn auch im beschränkten Maasse, existirt auch auf dem Lande. Da nun der Ankauf dieses Backwerks bedeutende Ausgaben erfordert, so suchen die ärmeren Leute sich von den letzteren Zuckerbäckern auch billigere zu verschaffen, und das Landvolk zieht diese noch vor, da sie schönere und lebhaftere Farben zeigen. Durch diese Unkenntniss in Auswahl der Farben wurde bis zur Stunde ein schreckliches Unheil angerichtet und Tausende von Unglücksfällen sind derselben zuzuschreiben. In Folge einer Anklage, welche ich an die Polizei-Direction von Athen richtete, und der die Regierung die nöthige Aufmerksam-

keit schenkte, wurde ich beauftragt, alle diese gefärbten Zuckerbäckerwaaren zu untersuchen, und in Folge derselben ergab sich, dass diese Zuckerbäcker folgende Farben anwendeten:

Zu blauen Farben gebrauchten sie: Ultramarin, blausaures Eisen, Pseudo-Lulakion (d. i. falscher Indigo) und wirklichen Indigo, einige auch Mineralblau.

Zu gelben: Chromgelb, Königsgelb, Operment, *ποντιχοφάρμακον* (d. i. Mäusegift) in Griechenland genannt, und auch *Gummi Guttæ*.

Zu rothen: Coccinella mit Alaun, Minium, Chromroth.

Zu grünen unglücklicher Weise das Schweinsfurter Grün, und zwar, um den verschiedenen Gegenständen eine schöne Farbe zu geben, in so bedeutender Menge, dass sie wie damit eingepudert aussehen. Der Genuss von zwei oder drei solcher mit arsenigsaurem Kupfer vergifteten Mandeln war hinreichend, in meinem Hause sechs Personen an den Rand des Grabes zu bringen. Ich hoffe, dass von Seiten der Regierung die nöthigen Maassregeln getroffen werden, um diesem in ganz Griechenland herrschenden Unwesen mittelst eines Gesetzes abzuhelpen, denn schon oft machte ich die Bemerkung, dass z. B. nach einer Hochzeit auf dem Lande, wo man solche vergiftete *Consetta* austheilte, am andern Tage eine Menge Personen, namentlich Kinder, erkrankten und in Folge der Nachwirkungen solcher Vergiftungen starben.

Ueber Terpentinöl-Bereitung in Griechenland;

von

Landerer.

Die Consumption von Pech im Oriente und namentlich in Griechenland ist ungeheuer gross, wovon die Ursache darin liegt, dass man dem Weine, um ihn zu conserviren, Terpentin oder vielmehr Fichtenpech zusetzt.